

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	IX

I. Universalität

1. Universality and Continuity in International Public Law? (2011) . . .	1
2. Von einer eurozentrischen zu einer globalen Völkerrechtsgeschichte? (2014)	31
3. Was heißt und zu welchem Ende studiert man Völkerrechtsgeschichte? (2011)	49
4. Emanzipiert sich das universelle Völkerrecht der Gegenwart von seinem europäischen Ursprung? (2013)	63
5. Gerechter Friede – Das Zweite Vatikanische Konzil und die Päpste zur Internationalen Friedensordnung (1983)	81
6. Die Freiheit der Meere und das Naturrecht – Zur naturrechtlichen Argumentation in einem politischen Konflikt der Frühen Neuzeit (2013)	107
7. Das natürliche Recht der Souveränität der Völker – Die Debatten der Französischen Revolution 1789–1793 (2011)	135
8. Kein politischer Frieden ohne Religionsfrieden, kein Religionsfrieden ohne Rechtsfrieden – Das Modell des Westfälischen Friedens (2009)	173
9. ‚Bellum iustum‘ versus Gewaltverbot? – Humanitäre Intervention und ‚just war‘ gegen Schurkenstaaten (2010)	207
10. Georg Schwarzenberger (1908–1991) (2015)	249

II. Partikularität

11. Zwischen-Mächte-Recht im Frühmittelalter (2011)	265
12. Ius belli in der Völkerrechtsgeschichte – universelle Geltung oder Beschränkung auf „anerkannte Kulturvölker“? (2008)	291
13. Bündnissysteme um 1600. Verflechtungen – Ziele – Strukturen (2011)	329
14. Frieden und Religion in der Völkerrechtspraxis um 1600 oder die Geburt des europäischen Völkerrechts (2011)	353
15. Supremat – Außenpolitik und Völkerrecht bei Leibniz (2015)	391
16. Was haben die Untertanen vom Frieden? (2013)	457
17. Das Völkerrecht und der Wandel der internationalen Beziehungen um 1800 (2008)	481
Erstveröffentlichungsnachweise	513
Veröffentlichungen zur Völkerrechtsgeschichte seit 2008	517